

### Inhaltsverzeichnis

Einlei	tung	.2
1	Herstellen der Systemvoraussetzungen	.3
2	HBCI-Zugangsdaten und -medien	.4
3	Installation Kontenauszugsmanager	.5
3.1	Allgemeine Informationen Kontenauszugsmanager	. 5
3.2	Installationsvarianten	. 6
3.3	Installation Kontenauszugsmanager	. 8
	<ul> <li>3.3.1 Ordner für Datenverzeichnis anlegen (Einzelplatzinstallation)</li></ul>	8 8
3.4	Start der Kontenauszugsmanager Installation	. 9
3.5	Erstinstallationsdatenbank einrichten	. 11
4	Hinterlegung der Lizenzinformationen	.15
4.1	Name und Freischaltungsnummer	. 15
4.2	Pfad der Lizenzdatei	. 16
4.3	Speichern der Lizenzeinstellungen	. 16
5	Netzwerkarbeitsplätze einrichten (nur Netzwerkinstallationen)	.18
6	Besonderheiten Windows Terminal Server	.20
	6.1.1 Programmstart und Nutzung	21
7	Problembehandlung	.22



### Einleitung

In dieser Anleitung sind die notwendigen Arbeitsschritte zur Installation des Kontenauszugsmanagers beschrieben Beachten Sie bitte folgende Vorgehensweise:

- Herstellung der Systemvoraussetzungen
- HBCI-Zugangsdaten und -medien
- Installation Kontenauszugsmanager

Bevor Sie jedoch mit der Installation beginnen, lesen Sie diese Anleitung und die folgend genannten Dokumentationen sorgfältig durch. Bitte bedenken Sie, dass Installationen und Updates durch geschultes Fachpersonal durchgeführt werden sollten.

Zur Durchführung dieser technischen Dienstleistung empfehlen wir Ihnen gerne einen Vertriebspartner. Den für Ihre Region zuständigen Vertriebspartner können Sie bei unserem Vertrieb (Tel. 0 72 52/ 9 19-1 40) erfragen.



### 1 Herstellen der Systemvoraussetzungen

Die aktuellen Systemvoraussetzungen finden Sie auf unserer Hauptversions DVD im Bereich **Dokumentationen | Technische Dokumentationen** oder auf unserer Internetseite http://www.sbs-software.de.

Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass zum Zeitpunkt der Installation des Feature Kontenauszugsmanager ein **Microsoft<sup>®</sup> SQL Server™** in Ihrem Netzwerk vorhanden ist.

Zur Installation Ihres HBCI-Zugangs beachten Sie die Voraussetzungen und Informationen im Dokument **Leitfaden HBCI**.



### 2 HBCI-Zugangsdaten und -medien

Für die Nutzung Ihrer Konten als Homebankingkonten über HBCI müssen diese für den HBCI-Zugang von Ihrer Bank freigeschaltet werden. Von Ihrer Bank erhalten Sie je nach Sicherheitsverfahren z.B. einen INI-Brief, eine Sicherheitsdiskette oder eine Chipkarte ausgehändigt. Nähere Informationen über HBCI entnehmen Sie bitte dem Dokument **Leitfaden HBCI**.

Die Beantragung des HBCI-Zugangs muss mindestens die Freischaltung der **Kontoabfrage** beinhalten. Nur mit dieser Freischaltung kann der Kontenauszugsmanager elektronische Kontoumsätze abholen.

Die Beantragung des HBCI-Zugangs erfolgt bei Ihrer Bank. Ihre Bank kann ggf. auch Sicherheitsmedien (z.B. Chipkartenlesegeräte) an Sie weitergeben oder Ihnen Kontaktadressen nennen. Des Weiteren können spezifische Zugangsdaten und -medien notwendig sein. Informationen darüber erhalten Sie bei Ihrer Bank.

Die Zugangsdaten werden nach der Installation vom Kontenauszugsmanager eingetragen. Die benötigten Zugangsmedien müssen bei der Durchführung einer Onlineverbindung einsatzbereit zur Verfügung stehen.



### 3 Installation Kontenauszugsmanager

### 3.1 Allgemeine Informationen Kontenauszugsmanager

Das Kontierungssystem Kontenauszugsmanager besteht aus zwei Modulen.

Das 1. Modul zur Kontierung von elektronischen Kontoumsätzen ist das im Programm SBS Rewe neo<sup>®</sup> enthaltene Dokument **Bankauszug**.

Die im Dokument **Bankauszug** zu kontierenden Umsätze können auf unterschiedliche Art und Weise bereitgestellt werden. Einerseits verfügt das Dokument selbst über eine direkte Importmöglichkeit von Kontenumsatz-Dateien. Weiterhin können Dateien durch eine direkte Anbindung de Kontenauszugsmanager Datenbank an die SBS Rewe neo<sup>®</sup> Datenbank übertragen werden.

Das 2. Modul Kontenauszugsmanager ist ein gesondertes Programm das zusätzlich installiert werden kann.

Die Vorgehensweise zur Installation dieses Zusatz-Programmes wird nachstehend ausführlich beschrieben. Das Programm verwaltet die HBCI Homebanking-Kontakte und übernimmt das Abholen der elektronischen Kontoumsätze und das Übersenden von Zahlungsauftragsdateien wie z.B. dtaus- und SEPA- Überweisungs-Dateien. Weiterhin verfügt das Programm Kontenauszugsmanager über Importmöglichkeiten mit denen Kontenumsatz-Dateien, die von anderen Banking-Programmen bereitgestellt werden, eingelesen werden können.

Sofern in Ihrem Unternehmen bereits eine Banking – Anwendung im Einsatz ist mit der die Aufgaben des Abholens der elektronischen Kontoumsätze und des Übersendens von dtaus- und SEPA Überweisungs-Dateien durchgeführt werden und man diese Vorgehensweise beibehalten möchte, kann z.B. der Kontenauszugsmanager als zusätzliches Programm zur Vereinfachung der Arbeitsabläufe installiert werden.

Da das in SBS Rewe neo<sup>®</sup> enthaltene Dokument **Bankauszug** allerdings auch über eine direkte Importmöglichkeit für Konto-Umsatzdateien verfügt und Banking-Programme im Allgemeinen über entsprechende Exportmöglichkeiten verfügen wird die Installation des separaten Programmes Kontenauszugsmanager in dieser Konstellation allerdings nicht zwingend vorausgesetzt.



### 3.2 Installationsvarianten

Das Produkt Kontenauszugsmanager kann auf dem System, auf dem SBS Rewe neo<sup>®</sup> vorhanden ist, installiert und benutzt werden oder auf einem anderen System installiert werden, wo kein Zugang zu SBS Rewe neo<sup>®</sup> existiert.

Daraus ergeben sich vier typische Installationsvarianten, die wie folgt aussehen:

- Datenhaltung vom Kontenauszugsmanager auf lokalem System und Anbindung an SBS Rewe neo $^{\scriptscriptstyle (\!R\!)}$
- Datenhaltung vom Kontenauszugsmanager auf lokalem System und keine Anbindung an SBS Rewe neo<sup>®</sup>
- Datenhaltung vom Kontenauszugsmanager auf Netzwerksystem und Anbindung an SBS Rewe neo $^{\ensuremath{\mathbb{R}}}$
- Datenhaltung vom Kontenauszugsmanager auf Netzwerksystem und keine Anbindung an SBS Rewe ${\rm neo}^{\circledast}$

Vor der Festlegung der Installationsvariante berücksichtigen Sie bitte die nachfolgenden Vor- und Nachteile der einzelnen Varianten.

Variante	Vorteile	Nachteile	Empfehlung
A. Direkte Anbindung SBS Rewe neo® und Kontenauszugs- manager sind miteinander verbunden	Alle Mandanten stehen sofort zur Verfügung. Kontoumsätze können ohne Datenexport übernommen werden.	Internetanbindung und Sicherheitsmedien müssen an einem System zur Verfügung stehen	Einzelarbeitsplatz spez. Arbeitsplatz Client / Server mit Zugriff aufs Internet
	Datensicherung von SBS Rewe neo® und Kontenauszugsmanager kann in einem Vorgang erfolgen.		
B. Indirekte Anbindung SBS Rewe neo® wird nicht mit Kontenauszugs- manager verbunden	Es kann eine SBS Rewe neo <sup>®</sup> unabhängige Installation vorgenommen werden Internetanbindung und Sicherheitsmedien können separat unabhängig vom SBS Rewe neo <sup>®</sup> eingerichtet werden	Im Kontenauszugsmanager müssen die Mandanten manuell angelegt und die Konten manuell übernommen werden Aus dem Konten- auszugsmanager muss ein manueller Datenexport der Kontoumsätze erfolgen In SBS Rewe neo <sup>®</sup> muss der manuelle Datenimport ausgewählt und vorgenommen werden	Einzelarbeitsplatz Terminal Server Client / Server

Die Datenhaltung des Kontenauszugsmanagers erfolgt in einer SQL Datenbank. Es muss daher ein vollständig, funktionsfähiger SQL-Server eingerichtet sein.

Erstellt von:	Wolters Kluwer Software und Service GmbH ab Version 3/2017	Datum der Erstellung:	02.10.2014
	(Änderungen vorbehalten)		
Dokument:	Installationsanleitung_Kontenauszugsmanager.docx	Seite:	6 von 22



Die oben angesprochene Anbindung der Kontenauszugsmanager Datenbank an die SBS Rewe neo<sup>®</sup> Datenbank wird nach der Installation vom Kontenauszugsmanager in der SBS Rewe neo<sup>®</sup> Management Console unter **Erweiterte Aufgaben** | **Auswahl einer Datenbank zur direkten Anbindung von Kontenauszugsmanager** durchgeführt.

Bei der Anbindung an SBS Rewe neo<sup>®</sup> kann im Rechnungswesen-Dokument **Bankauszug** eine direkte Übernahme der Kontenauszugsmanager Kontoumsätze in das Rechnungswesen erfolgen. Dieser Übernahmeweg stellt auf die einfachste Art und Weise die Kontenumsätze durch den direkten Abruf aus der Kontenauszugsmanager Datenbank zur Verfügung.

Wenn keine Anbindung vorhanden ist, muss eine Weitergabe der Kontoumsätze über eine XML-Datei erfolgen. Hierbei werden jeweils nur Dateien die Umsätze einzelner Bankkonten enthalten bereitgestellt. Diese XML-Dateien werden dabei im Kontenauszugsmanager exportiert und anschließend im Dokument **Bankauszug** importiert.

Berücksichtigen Sie bitte vor der Installation die nachfolgenden Punkte:

#### Internetanbindung:

Für die Übertragung von Daten von Ihrem System zum Bankrechner (und zurück) muss eine Internetanbindung eingerichtet sein. Die Internetverbindung muss bereitstehen, wenn die Daten übertragen werden. Richten Sie die Internetanbindung vor der Installation vom Kontenauszugsmanager ein und testen Sie deren Funktionsfähigkeit.

Sollten Sie in Ihrem System zum Schutz vor Angriffen eine Firewall installiert haben, so müssen die Ports Port: 3000 (HBCI-Standard) und Port: 443 (HTTPS-Standard) zur Kommunikation freigeschaltet sein.

#### Chipkarte (Chipkartenleser) / Diskette / Sicherheitsdatei:

Sollten Sie den Bankzugang über Chipkarte vornehmen und über die Chipkarte und Chipkartenleser verfügen, so installieren Sie bitte den Chipkartenleser an dem System und testen Sie dessen Funktionsfähigkeit. Bei der Anwendung einer Diskette muss ein Diskettenlaufwerk zur Verfügung stehen. Eine Sicherheitsdatei kann auf einer Diskette oder einem lokalen Verzeichnis zur Verfügung stehen.

#### Datensicherung:

SBS Software GmbH übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch den Verlust von Daten entstehen. Die Verantwortung für die regelmäßige Datensicherung liegt beim Kunden. Sowohl beim Einzelplatz als auch im Netzwerk muss eine externe Datensicherung vorhanden sein. Es müssen mindestens die Datenbank und die damit korrespondierenden Bewegungsdaten gesichert werden.



Eine ausführliche Dokumentation zum Thema Datensicherung steht auf der SBS Rewe neo<sup>®</sup> DVD unter der Rubrik **Dokumentation | Technische Dokumentation | Wartung / Datensicherung | Datensicherung und Wartung SQL Server Express** zur Verfügung.

### 3.3 Installation Kontenauszugsmanager

3.3.1 Ordner für Datenverzeichnis anlegen (Einzelplatzinstallation)

Neben der Datenbank wird vom Kontenauszugsmanager ein Datenverzeichnis auf dem Einzelarbeitsplatz benötigt, in dem weitere erforderliche Dateien angelegt werden (wie z.B. Export-Dateien oder auch die Sicherungsdatei, die mit der Kontenauszugsmanager Management Console erstellt wird). Auf diesem Pfad und alle Unterverzeichnisse muss der Kontenauszugsmanager Anwender Vollzugriffs-Rechte haben. Während der Einrichtung in der SBS Rewe neo<sup>®</sup> Management Console wird ein Vorschlag für eine lokale Installation unterbreitet.

In Netzwerk-Installationen ist es zweckmäßig einen Netzwerkpfad zu wählen. SBS Rewe neo<sup>®</sup> liest im Unterverzeichnis XMLExport die vom Kontenauszugsmanager exportierten Bankdaten im XML-Format ein.

In dem ausgewählten Verzeichnis werden die Unterverzeichnisse XMLExport und Sicherung angelegt, die Pfade werden in die BA.INI geschrieben.

Der Standard-Pfad der Datei BA.INI befindet sich im folgendem Verzeichnis:

C:\ProgramData\SBS-Software\SBS-Rewe\Rewe\Daten bzw. %allusersprofile%\SBS-Software\SBS-Rewe\Rewe\Daten

**Hinweis:** Wir empfehlen Ihnen, das Daten-Verzeichnis REWE\_DATEN\_BA zu benennen und im Stammverzeichnis eines Ihrer Festplattenlaufwerke anzulegen (z. B. <C:\REWE\_DATEN\_BA>). Sie erleichtern sich und dem Service von SBS Software den Support.

#### 3.3.2 Ordner für Datenverzeichnis anlegen und freigeben (Mehrplatzinstallation)

Neben der Datenbank wird vom Kontenauszugsmanager ein Datenverzeichnis auf einem Windows Server (ab 2008) benötigt, in dem erforderliche Dateien angelegt werden. Legen Sie dafür ein zentrales Verzeichnis in ihrem Netzwerk an.

#### Achtung: Bitte stellen Sie sicher, dass die SBS Rewe neo<sup>®</sup> Benutzer und Kontenauszugsmanager Benutzer auf diesen Ordner mit Vollzugriff zugreifen können.

Wenn im Netzwerk auf das Bewegungsdatenverzeichnis von einem anderen Rechner (z. B. Client Server Installation) aus auf den Server zugegriffen wird, richten Sie eine Freigabe des Ordners für die SBS Rewe neo<sup>®</sup> Benutzer mit Vollzugriff ein.



Hinweis: Bitte beachten Sie das Sicherheitskonzept ab Windows 2008 Servern. Benutzer haben unter diesem neuen Betriebssystem standardmäßig über Freigabeebene keinen Vollzugriff mehr.

Wir empfehlen Ihnen als Freigabenamen REWE DATEN BA zu verwenden.

Achten Sie bitte darauf, für alle Kontenauszugsmanager Clients und SBS Rewe neo<sup>®</sup> Clients die Zuweisung in der gleichen Art und Weise vorzunehmen. Sollte es hier Abweichungen geben, können nicht alle Programme auf das zentrale Datenverzeichnis zugreifen.

#### 3.4 Start der Kontenauszugsmanager Installation

Zur Installation vom Kontenauszugsmanager starten Sie bitte das SBS Rewe neo<sup>®</sup> -Setup. Die Installation können Sie über das Autorun-Menü im Bereich Setup | AKTE / SBS Rewe neo® | SBS Rewe neo® starten.

Die Details zur Installations-Routine werden in der Dokumentation Installationanleitung.pdf ausführlich beschrieben. Diese Dokumentation steht im Autorun-Menü der Hauptversions-DVD im Bereich Dokumentationen | SBS Rewe neo® | Technische Dokumentation | Installation / Konfiguration zur Verfügung.

Die Installation vom Kontenauszugsmanager erfolgt grundsätzlich über den Installationstyp "Benutzerdefiniert". Der Kontenauszugsmanager kann dabei als zusätzliches Feature ausgewählt werden.

Im Windows Terminal Server- Umfeld beachten Sie bitte, dass Installationen generell im Installationsmodus durchgeführt werden.

Es können bei der Installation die folgenden Konstellationen vorhanden sein:

- Die Installation der SBS Rewe neo<sup>®</sup> ist bereits erfolgt. •
- Die Installation des Kontenausugsmanager erfolgt auf einem System auf dem SBS Rewe • neo<sup>®</sup> nicht installiert ist und diese soll unabhängig von SBS Rewe neo<sup>®</sup> erfolgen.



**In Fall 1** wählen Sie im Dialog **Start der Installation** die Option **Einstellungen prüfen/ändern** und wählen Sie anschließend in der Produktauswahl das Programm **Kontenauszugsmanager** zusätzlich zu den bereits installierten Produkten aus.



Abb. 1: Produktauswahl

Bestätigen Sie dieses Dialogfenster indem Sie die Schaltfläche **Weiter** anklicken. Das Feature wird entsprechend installiert. Beachten Sie hier das ggf. bereits Installierte Produkte zuvor auf die aktuelle Version gebracht werden müssen, bevor das Dialogfeld Produktauswahl angezeigt wird.

#### Im Fall 2 (=unabhängige Kontenauszugsmanager Installation ohne SBS Rewe neo<sup>®</sup> Installation) wählen Sie auf der Hauptversions-DVD die Installation von SBS Rewe neo® aus und wählen im Zuge dieser Installation unter Installationstyp den Eintrag **Benutzerdefiniert**. Danach erscheint das Dialogfenster **Features wählen**.



Abb. 2: Installationstyp auswählen



Aktivieren Sie in diesem lediglich den Eintrag des Kontenauszugsmanagers und starten Sie anschließend die Installation zur Bestätigung der Schaltfläche **Weiter**.



Abb. 3: Produkte für die Installation auswählen

Führen Sie anschließend die Installation entsprechend der folgenden Hinweismeldungen durch. Die Details zu den einzelnen Installationsschritten können Sie in der Dokumentation **Installationsanleitung** nachlesen. Dieses Dokument finden Sie im Autorun-Menü der Hauptversions-DVD im Bereich **Dokumentation** | **Installation** | **Technische Dokumentation Installation**.

#### 3.5 Erstinstallationsdatenbank einrichten

Nachdem Sie die Kontenauszugsmanager-Installation abgeschlossen haben, starten Sie die SBS Rewe neo<sup>®</sup> Management Console auf Ihrem Einzelplatzsystem oder auf dem Terminal Server bzw. bei einer Netzwerkinstallation am ersten PC in Ihrem Netzwerk (z.B. dem Datenbankserver). Standardmäßig wird das Programm SBS Rewe neo<sup>®</sup> Management Console unter **START** | **Programme** | **SBS Software** | **SBS Rewe neo<sup>®</sup>** installiert. Sollten Sie bei der Installation eine andere Programmgruppe eingetragen haben, so rufen Sie SBS Rewe neo<sup>®</sup> Management Console aus dieser auf. Das Programm wird nun gestartet.



Es wird Ihnen zunächst der Anmeldedialog angezeigt. Beim ersten Programmstart nach einer Erstinstallation wird vor dem Anmeldedialog einmalig folgende Information zur Benutzeranmeldung angezeigt:

lenutzeranmeldung		
chtung!		
ie SBS Rewe plus© Managemen eim Starten der SBS Rewe plus© nit dem Benutzernamen	t Console verfügt über einen gesond Management Console, solange Sie k	erten Anmeldedialog. Sie können sich kein eigenes Passwort vergeben haber
dmin		
hne Eingabe eines Kennworts ar	imelden.	
		[

Abb. 4: Information zur Benutzeranmeldung

**Hinweis:** Weitere Informationen zur Anmeldung und Benutzerverwaltung der SBS Rewe neo<sup>®</sup> Management Console finden Sie im Leitfaden Rechteverwaltung auf der SBS Rewe neo<sup>®</sup> Hauptversions-DVD über das Autorun-Menü **Dokumentationen | Fachliche Dokumentation | Rechteverwaltung**.

Anmeldung		X
SBS Rewe	neo® Manage	ment Console
Mitarbeiter (Kurzname	admin	
Kennwort Kennwort ändern	JI	¥
	ОК	Abbrechen 2

Abb. 5: Anmeldedialog

Melden Sie sich mit dem Benutzer <admin> und leerem Kennwort an.

Wählen Sie anschließend unter Kontenauszugsmanager Management Console | Allgemeine Aufgaben die Einstellung SQL Server – Ersteinrichtungs-Datenbank anlegen aus.

Mit dieser Funktion wird eine Erstinstallationsdatenbank für den Kontenauszugsmanager eingerichtet.

Zur Auswahl des Datenbank-Servers können dabei Sie auf das Ordnersymbol klicken.



A Ersteinrichtungsassistent	<b>—</b>
Ersteinrichtung Neuen Datenbestand anlegen	
Bitte wählen Sie den SQL Server aus und melden Sie sich als Administrator an:	
SQL Server:	
sql2k8	<b></b>
Benutzername:	
sa	
Kennwort:	
*****	
<zurück weiter=""> Fertigstellen</zurück>	Abbrechen

Abb. 6: SQL Server auswählen(Windows 7)

Eine Liste der im Netzwerk gefundenen SQL Server wird angezeigt in der Sie Ihren Datenbank-Server mit dem entsprechenden Instanznamen auswählen können.



Abb. 1: SQL Server auswählen

Achtung: Sollte der Name Ihres Datenbankservers mit evtl. vorhandenem Instanznamen nicht in der Liste angezeigt werden, so können Sie diese Angaben auch im unteren Bereich dieses Fensters manuell in der Eingabezeile eintippen.

#### (Schreibweise: IhrServerName\Instanzname).

Bestätigen Sie die Angaben indem Sie anschließend die Schaltflächen **OK** und **Weiter** anklicken.

**Hinweis:** Der Schritt des Einrichtens der Datenbank muss bei einer Netzwerkinstallation nur auf einem PC (z.B. dem Datenbankserver) durchgeführt werden.



Ersteinrichtungsass	stent	×
Ersteinrichtu	ing	50
Neuen Datenb	- estand anlegen	<b>.</b>
Bitte geben Sie den F	Yad der gewünschten Quelle an:	
Bewegungsdaten:		
D:\Rewe_Daten_BA		
Datenbank:		
WWTSRV-REWE01	\KGC\SRP_Setup\SRPV20110409\SBS_Rewe_plus\	Root_Da 😅
UNC-Pfad für Standa	rddatenbankverzeichnis D:\SQL_Daten	
\\sql2k8\D\$\SQL_E	laten	
,		
	<ul> <li>&lt; Zuruck Weiter &gt; Fertigstellen</li> </ul>	Abbrechen

Abb. 7: Pfade auswählen Ersteinrichtung (Windows 7)

In nächsten Dialogfenster stellen Sie die Angaben zum Bewegungsdatenpfad, zum Quellpfad der Datenbank und zum Standarddatenbankverzeichnis ein.

Das Bewegungsdatenverzeichnis muss bei einer Netzwerk-Umgebung entsprechend freigegeben sein.

Als Quellpfad für die Auslieferungsdatenbank **banking.mdf**, die keine Daten beinhaltet, wird die Installationsquelle von der ursprünglich die Installation vom Kontenauszugsmanager durchgeführt wurde inklusive der entsprechenden Unterverzeichnisse vorgeschlagen. Stellen Sie also sicher, dass die Datei in dem vorgeschlagenen oder von Ihnen über das Ordnersymbol ausgewählten Verzeichnis zur Verfügung steht. In der Regel muss dazu lediglich die SBS Rewe neo<sup>®</sup> Hauptversions-DVD im entsprechenden Laufwerk liegen.

Die Pfadangabe für das Standarddatenbankverzeichnis wird automatisch ermittelt und kann bei einer Installation der Kontenauszugsmanager Management Console auf dem Datenbankserver (d.h. bei einem lokaler SQL Server) nicht geändert werden. Stellen Sie sicher, dass Sie Vollzugriffs-Rechte auf dieses Standarddatenbankverzeichnis besitzen.

Bestätigen Sie anschließend die Angaben mit der Schaltfläche Fertigstellen.

Die Kontenauszugsmanager - Datenbank wird anschließend installiert.

Seite:



#### Hinterlegung der Lizenzinformationen 4

Bevor Sie den Kontenauszugsmanager nutzen können, müssen mit dem Programm SBS Rewe neo<sup>®</sup> Management Console Ihre Lizenzinformationen in die Datenbank eingepflegt werden.

Dazu wählen Sie in der Aufgabengruppe Kontenauszugsmanager Management Console | Setup die Aufgabe Lizenzeinstellungen aus.

Starten Sie die Aufgabe durch Doppelklick auf den Namen oder durch rechten Mausklick und Auswahl von Ausführen aus dem Kontextmenü.



Abb. 8: Starten der Aufgabe Lizenzeinstellungen

#### 4.1 Name und Freischaltungsnummer

Im nächsten Dialogfenster geben Sie den Namen und die Freischaltungsnummer ein, die Sie beim Erwerb von Kontenauszugsmanager erhalten haben.

#### Achtung: Achten Sie bei der Eingabe des Namens und der Freischaltungsnummer auf Großund Kleinschreibung.

📑 Lizenzierung änderr	1	- • ×			
Lizenzierung ändern Eingabe der Registrierung und Auswahl der Lizenzdatei (baLicence.txt)					
Bitte geben Sie die neu die Schaltfläche 'Weite	en Lizenzierungsangaben in die unten stehenden Felder ein "'Achten Sie hierbei auf Groß- und Kleinschreibung!	und betätigen Sie			
<u>N</u> ame	150001-SBS Software GmbH				
Frei <u>s</u> chaltungs-Nr.					
Hilfe	<zurück weiter=""> Fertigstellen</zurück>	Abbrechen			

Abb. 9: Eingabe der Lizenzinformationen



Sobald Sie den Namen und die korrekte Freischaltungsnummer eingegeben haben, wird die Schaltfläche **Weiter** aktiviert und kann mit einem Mausklick bestätigt werden.

### 4.2 Pfad der Lizenzdatei

Geben Sie als Pfad das entsprechende USB-Laufwerk an (z.B. J:\) und schließen Sie den Lizenzierungs-USB-Stick an, den Sie mit der Auslieferung vom Kontenauszugsmanager erhalten haben. Prüfen Sie danach noch den Namen der Lizenzdatei (BaLicence.txt); dieser darf nicht geändert werden.

**Hinweis:** Wurde Ihnen die Lizenzinformation (BaLicence.txt) per E-Mail übermittelt, müssen Sie zuvor die Datei in ein beliebiges Verzeichnis der Festplatte kopieren und dieses als Pfad angeben.

Achtung: Nehmen Sie keine Änderungen an der Datei BaLicence.txt vor. Die Lizenzeinstellungen können dann nicht ausgelesen werden.

🖼 Lizenzierung ände	rn	- • 🔀
Lizenzierung änd	lern	, <b>6</b>
Eingabe der Reg	istrierung und Auswahl der Lizenzdatei (baLicence.txt)	* >
Bitte geben Sie nun	Pfad und Namen der Lizenzdatei an	
Diad		
Frad	0.1	
<u>N</u> ame	baLicence.txt	
Hilfe	< Zurück Weiter > Fertigstellen	Abbrechen

Abb. 10: Pfad und Name der Lizenzdatei

#### 4.3 Speichern der Lizenzeinstellungen

Waren alle Eingaben korrekt, können Sie das Auslesen Ihrer Lizenzeinstellungen durch Mausklick auf **Fertigstellen** starten. Sollten nicht die nötigen Lizenzinformationen oder die Lizenzdatei vorliegen, können Sie die Aufgabe durch Mausklick auf **Abbrechen** beenden.

Konnten die Einstellungen erfolgreich übernommen werden, erscheinen als Erfolgsmeldung im Hauptfenster der Kontenauszugsmanager – Management Console die aktuellen Lizenzeinstellungen:

bank-avenue® (letzte Lieferung)	
- gültig ab	11.10.2010
<ul> <li>Anzahl Arbeitsplätze</li> </ul>	5

Abb. 11: Erfolgreicher Abschluss der Aufgabe Lizenzeinstellungen



**Hinweis:** Der Schritt des Eintragens der Lizenzeinstellungen muss bei einer Netzwerkinstallation nur auf einem PC (z.B. dem Datenbankserver) durchgeführt werden.

Bei einer Installation Einzelplatz oder Terminal Server ist die Einrichtung und Installation von Kontenauszugsmanager nach erfolgreicher Ausführung der Aufgabe Lizenzeinstellungen abgeschlossen.



### 5 Netzwerkarbeitsplätze einrichten (nur Netzwerkinstallationen)

Die in der Folge beschriebenen zusätzlichen Schritte sind an allen Netzwerk PCs durchzuführen.

Stellen Sie zunächst sicher, dass das Programm Kontenauszugsmanager auf den entsprechenden Netzwerk PCs Kontenauszugsmanager installiert wurde. Sofern dies noch nicht der Fall ist, installieren Sie Kontenauszugsmanager wie im Kapitel 3.4 beschrieben.

Anschließend muss an den Netzwerk-PCs der Zugriff auf das Bewegungsdatenverzeichnis und die Kontenauszugsmanager Datenbank eingerichtet werden.

Starten Sie dazu an den entsprechenden PCs das Programm SBS Rewe neo<sup>®</sup> - Management Console.

Wählen Sie anschließend unter Kontenauszugsmanager Management Console | Allgemeine Aufgaben die Funktion SQL Server-Datenbank auswählen aus.

Im folgenden Fenster ist unter **Bewegungsdaten** der Pfad zu Ihrem zentralen im Netzwerk freigegebenen Bewegungsdatenordner und unter **Datenbank** der Name des Datenbankservers inklusive Instanzname anzugeben.

Sofern die Angaben bekannt sind, können Sie diese direkt eintippen und anschließend den Vorgang mit **Fertigstellen** abschließen.

Alternativ kann die Auswahl dabei auch über das Ordnersymbol erfolgen.

A Ersteinrichtungsassistent	<b>-x</b>
Ersteinrichtung Vorhandenen Datenbestand verwenden	
Bitte geben Sie den Pfad der gewünschten Quelle an:	
Bewegungsdaten:	-
\\sql2k8\rewe_daten_ba	
Datenbank:	
sql2k8\bankavenue	<b>2</b>
<zurück weiter=""> Fertigstellen Abb</zurück>	rechen

Abb. 12: Bewegungsdaten Pfad Datenbank auswählen (Windows 7)



Eine Liste der im Netzwerk gefundenen SQL Server wird angezeigt in der Sie Ihren Datenbank-Server mit dem entsprechenden Instanznamen auswählen können.



Abb. 2: SQL Server – Datenbank auswählen

#### Achtung: Sollte der Name Ihres Datenbankservers mit evtl. vorhandenem Instanznamen nicht in der Liste angezeigt werden, so können Sie diese Angaben auch im unteren Bereich dieses Fensters manuell in der Eingabezeile eintippen.

(Schreibweise: IhrServerName\Instanzname\Datenbankname).

Bestätigen Sie diese Angaben indem Sie anschließend die Schaltflächen **OK** und **Fertigstellen** anklicken.

**Hinweis:** Dieser Schritt des Auswählen des Bewegungsdatenverzeichnisses und der Datenbank muss bei einer Netzwerkinstallation auf jedem Rechner mit einer Programminstallation vom Kontenauszugsmanager durchgeführt werden.

Sofern zu einem späteren Zeitpunkt eine Änderung des Datenbank- oder Bewegungsdatenordners erfolgen soll (z.B. im Falle eines DB-Server-Wechsels), kann diese Änderung über die Aufgabe SQL Server-Datenbank auswählen, die sich unter Allgemeine Aufgaben befindet durchgeführt werden.



### 6 Besonderheiten Windows Terminal Server

Installationen auf einem WTS müssen grundsätzlich im Installationsmodus erfolgen. Darüber hinaus muss vor der Installation sichergestellt werden, dass während der Installation keine Benutzeranmeldung am WTS erfolgen können.

Starten Sie hierzu über **Start | Ausführen | Eingabe "cmd"** die Eingabeaufforderung. Ab Windows Server 2008, muss diese explizit mit Administratorrechten ausgeführt werden, hierzu klicken Sie auf **Start** und geben im Suchfeld **cmd** ein. Im Startmenü wird Ihnen das Suchergebnis **cmd** angezeigt, welches Sie per Rechtsklick | **Als Administrator ausführen** starten.

Geben Sie hier den Befehl **change logon /disable** ein und bestätigen ihn mit **Enter**. Dadurch werden Anmeldungen von Benutzern unterbunden.

Starten Sie den Terminaldienste-Manager und stellen Sie sicher, dass keine Benutzer-Sitzungen mehr aktiv sind. Senden Sie ggf. angemeldeten Benutzern eine Nachricht mit der Aufforderung sich abzumelden.

Geben Sie in der Eingabeaufforderung den Befehl **change user /install** ein und bestätigen ihn mit **Enter**. Dadurch wird der Installationsmodus aktiviert.

Hinweis: Über den Befehl change user /query erhalten Sie die Information, ob zurzeit der Installationsmodus oder der Ausführungsmodus aktiv ist.

Falls während der Installation ein Neustart des Rechners erforderlich ist (abhängig davon, ob z.B. Systemkomponenten ausgetauscht werden sollen), ist dieser auszuführen. Nach dem Neustart wird die Installation automatisch im Hintergrund zu Ende geführt, es erfolgt keine Hinweismeldung. Den erfolgreichen Abschluss der Installation können Sie im Anwendungsprotokoll der Windows-Ereignisanzeige kontrollieren.

Sofern davon abweichend nach dem Neustart der Installationsvorgang dennoch automatisch gestartet werden (z.B. weil zuvor durch die Setuproutine eine Systemvoraussetzung installiert wurde) brechen Sie bitte die Installationsroutine ab und versetzen den Terminal Server erneut in den Installationsmodus und starten Sie dann die Setuproutine manuell.

**Hinweis:** Bitte beachten Sie, dass vor dem Neustart unbedingt die Anmeldung mittels change logon /enable wieder aktiviert werden muss, sofern Sie die Installation in einer Remote Desktop-Sitzung durchführen. Andernfalls können auch Sie sich nach dem Neustart nicht mehr per RDP-Client auf dem Server anmelden.

Nach der Installation von SBS Rewe neo<sup>®</sup> ist auf dem WTS zunächst in den Ausführungs-Modus zu wechseln, bevor SBS Rewe neo<sup>®</sup> bzw. die SBS Rewe neo<sup>®</sup> Management Console gestartet werden kann. Dazu geben Sie in der Eingabeaufforderung den Befehl **change user /execute** ein.



Damit wieder Benutzeranmeldungen am Terminal Server möglich sind, geben Sie in der Eingabeaufforderung **change logon /enable** ein. Im Anschluss kann die Eingabeaufforderung mit **exit** beendet werden.

#### 6.1.1 Programmstart und Nutzung

Zum Starten vom Kontenauszugsmanager klicken Sie **Start | Programme | SBS SOFTWARE | SBS Rewe neo<sup>®</sup> | Kontenauszugsmanager**. Die Nutzung und Einrichtung der HBCI Kontakte muss der Benutzer einrichten, der letztendlich auch den Kontenauszugsmanager nutzt bzw. Kontoumsätze vom Kreditinstitut Online abholen soll und die entsprechenden Zugriffsrechte auf Bankkonten durch PIN und TAN bzw. einen Chipkartenleser besitzt. Zur ordnungsgemäßen Ausführung des Kontenauszugsmanager Programms sind mindestens Hauptbenutzerrechte erforderlich.

Kreditinstitute installieren zur Laufzeit Zertifikate, die bestätigt bzw. installiert werden müssen.

Sicherheit	tshinweis	×
£	Diese Sette erfordert eine sichere Verbindung einschließlich Serverauthentifizierung.	
Der Herausgeber des Zertifikats dieser Site ist unbekannt oder als nicht vertrauenswürdig eingestuft. Möchten Sie den Vorgang fortsetzen?		
	Ja <u>N</u> ein <u>Z</u> ertfikat anzeigen <u>D</u> etails	

Abb. 13: Sicherheitshinweis



### 7 Problembehandlung

Zur Ausführung diverser Aufgaben benötigt die SBS Rewe neo<sup>®</sup> Management Console einen exklusiven Zugriff auf die Kontenauszugsmanager- Datenbank.

Stellen Sie daher vor der Ausführung dieser Aufgaben (z.B. **Setup | Lizenzeinstellungen**, **Setup | Datenupdate**) sicher, das nicht auf die Datenbank zugegriffen wird.

In seltenen Fällen kann es sein, dass die SBS Rewe neo<sup>®</sup> selbst noch eine offene Verbindung zur Datenbank hält, die noch nicht beendet wurde (z.B. wenn kurz hintereinander mehrere Aufgaben ausgeführt werden).

Sollte zu diesem Zeitpunkt tatsächlich kein weiterer Arbeitsplatz auf die Datenbank zugreifen, schließen Sie zum Beenden dieser noch offenen Verbindung einfach die SBS Rewe neo<sup>®</sup> Management Console und starten Sie diese anschließend erneut und wählen Sie dann die gewünschte Aufgabe nochmals aus.